

Patienteninformation zur mikrographisch kontrollierten Chirurgie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde die Diagnose eines Hauttumors gestellt. Aufgrund der Größe und Lokalisation des Tumors ist eine schnittrandkontrollierte-mehrzeitige operative Entfernung des Tumors notwendig.

1. Das Prinzip

Unter **mikroskopisch-kontrollierter Chirurgie** versteht man ein besonderes Verfahren zur Operation von Hauttumoren. Häufig kann die tatsächliche Größe eines Hauttumors zu Anfang nicht sicher bestimmt werden, da sich Tumorzell-Ausläufer, für das bloße Auge unsichtbar, seitlich und zur Tiefe ausbreiten können (Abbildung A, B).

Würden diese Tumoranteile nach einer Operation unter der Haut verbleiben, könnten diese später zu einem erneuten Tumorwachstum führen (Rezidiv).

Aus diesem Grund werden die Operationspräparate markiert und gesondert an den seitlichen- und tiefen Schnitträndern mikroskopisch auf verbliebene Tumorzellen untersucht.

2. Warum gibt es diese Verfahren?

Ziel ist die sichere und komplette Entfernung des Hauttumors, welche nur durch eine mikroskopische Schnittrandkontrolle gewährleistet werden kann. Um im Anschluss auch das bestmögliche, ästhetische Ergebnis zu erzielen, versucht man insbesondere an Problemstellen (wie z.B. dem Gesicht), die operativen Defekte so klein wie möglich zu halten. Dies gelingt mit diesem mehrzeitigen Verfahren am besten.

3. Wann bekomme ich mein Ergebnis?

Das vorläufige Ergebnis der mikroskopischen Analyse kommt in der Regel 24h nach dem operativen Eingriff, d.h. am Folgetag der Operation. Findet die Operation erst am späten Nachmittag statt, oder handelt es sich um ein sehr großes OP-Präparat, ist das Ergebnis erst am übernächsten Tag zu erwarten. Bei Operationen am Freitag kommt das Ergebnis am Montag bzw. Dienstag.

4. Was passiert, wenn der Tumor nicht vollständig entfernt wurde?

Sollte sich in der mikroskopischen Analyse zeigen, dass noch Tumorzellen am Rand verblieben sind, muss an dieser Stelle erneut nachgeschnitten werden. Auch in diesem Fall muss das Nachexzissat mikroskopisch begutachtet werden (s.o.). Eine zweite Nachexzision oder ggf. mehrere Nachexzisionen sind daher möglich.

5. Wie geht es nach der Operation weiter?

In der Regel wird die Wunde zunächst offen gelassen, bis das mikroskopische Ergebnis eine vollständige Tumorentfernung bestätigt. Ist der Tumor komplett entfernt, werden Sie hinsichtlich der Möglichkeiten des Wundverschlusses beraten. Diese Beratung findet häufig bereits im OP statt. Ansonsten werden Sie durch die Stationsärzte nach Erhalt des feingeweblichen Ergebnisses informiert.

